

Meine Damen und Herren, liebe Südringgegner !

Als Vorsitzender der Bürgerinitiative Oberhaching-Nord (OHA-Nord) Verein gegen Autobahn-Südring begrüße ich Sie.

Erfreulicherweise hat sich zu dieser ungewohnten Versammlungszeit, kurz vor Mittag, eine große Zahl von Gegendemonstranten vom Hachinger Tal bis zum Würmtal gegen die sehr fragwürdige Pressekonferenz der Südringbefürworter eingefunden.

Es mutet grotesk an, dass diese Gruppe der Südringbefürworter in dem auch von Münchner Bürgern sehr geschätzten Lokal Kugler Alm tagt , direkt am Perlacher und Grünwalder Forst, obwohl deren Planungsideen vermutlich den Ruin dieser Alm bedeuten würde.

Wir wenden uns gegen die hier versammelte unheilige und uneinsichtige Allianz von Politikern und Automobilisten, die als kleine und hoffentlich unbedeutende Gruppe mit der Brechstange versuchen wollen, (unter Mißachtung des Natur-und Umweltschutzes), die vom Ministerpräsidenten und seinen zuständigen Ministern getroffene Entscheidung zur Einstellung der Südringplanungen für die nächsten 10 Jahre, a u s z u h e b e l n.

Dabei verwundert es mich besonders, welchen Weg dabei anwesende CSU-Mandatsträger gegenüber dem CSU- Ministerpräsidenten und der Staatsregierung beschreiten, haben diese ihre Posten nicht zuletzt jener Partei zu verdanken, der sie nun hier öffentlich in den Rücken fallen ! Es gibt eben Menschen auch in besonderen Funktionen, die sich vorher nicht informiert haben.

So ist es wohl auch mit deren Einstellung zum Natur- und Umweltschutz und zur drohenden Klimakatastrophe. Aus allen bisherigen Veröffentlichungen von Sachverständigen ergibt sich, dass die aus der Eiszeit stammende einzigartige Landschaft im Süden der Landeshauptstadt München besonders schützens- und erhaltenswert ist und dies eine Pflicht jedes in die Zukunft denkenden Menschen ist. Wissen die Südringforderer überhaupt, dass es sich hier um ausgewiesene Landschaftschutzgebiete und teilweise auch Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete, um Trinkwassereinzugsgebiete, Bannwälder, zahlreiche Biotope und Biotopverbundachsen handelt, sowie um Frischluftschneißer gebildet durch den Perlacher und Grünwalder Forst, den Forstenrieder Park, den

Forstkasten und den Kreuzlinger Forst, die gleichzeitig die Naherholungsgebiete auch der Bürger der Millionenstadt München sind, so wie dies auch die Urlandschaften im Isar,-Wurm, Gleißen- und Hachinger Tal sind?

Die verantwortungsvolle Bevölkerung des südlichen Landkreises mit rund 180.000 Menschen verteidigt zu Recht den Erhalt dieses Naturgebiets. Dieser Verteidigung schlossen sich aufgrund ihrer Sachkenntnis alle 14 Bürgermeister und meines Wissens alle Bundes-, Landes – und Kommunalpolitiker aus diesem Gebiet an. Aber auch alle in der Landeshauptstadt München regierenden Parteien und speziell Oberbürgermeister Ude sind dieser Auffassung; ebenso der städt. Umweltreferent Joachim Lorenz und auch das städt. Bauplanungsamt. Besonders heftig wehrten sich der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald , der frühere Minister Josef Miller und der Vorsitzende des Bundes Naturschutz, Hubert Weiger.

Inzwischen haben sich insgesamt 24 Bürgerinitiativen zur Verteidigung dieser Naturlandschaft gegründet. Auch der bekannte Verkehrsgutachter Klühspies hat sich vor kurzem klar und eindeutig gegen den Südring ausgesprochen.

Daher empfehle ich der Presse, in der Pressekonferenz bei den Befürwortern mal die diesbezüglichen Kenntnisse zu testen und ihre oberflächlichen Argumente genau festzuhalten. Sie werden überrascht sein, welche Noten diese Herren für ihre Aussagen eigentlich verdienen .

Einerlei, wie weit deren Kenntnisse reichen, jedenfalls wären sie bereit, die Umweltzerstörung zugunsten des Autoverkehrs bewußt in Kauf zu nehmen.

Die Bürgermeister aus den Nordgemeinden, die dort z.T. den Verkehr durch Unternehmensansiedlungen selbst hergeholt und damit zu verantworten haben, wollen es einfach nicht glauben, daß ein Südring dort nur eine unbedeutende Entlastung von 7 bis höchstens 10 % erbringt und dass ein effektiver Lärmschutz für sie wichtiger wäre.

Bei den Landräten des Oberlandes, die den Südring aus reinen wirtschaftlichen Interessen fordern, genannt wurden in der Presse: Der Landrat Kühn, Garmisch-Partenkirchen, Zeller, Weilheim –Schongau, Niedermaier, Wolfratshausen, Kreidl, Miesbach, ist es erstaunlich, dass sie zum Vorteil ihrer Landkreise uns einen irreparablen Schaden zufügen wollen.

Dies ist ein seltsames Verhalten, zumal wenn man bedenkt, dass dann die Irschenberger Autobahn im Miesbacher Landkreis restlos kollabiert . Mögen die Landräte des Oberlandes doch mal versuchen, Autobahnen durch ihre Landkreise zu planen, dann werden sie nächstes Mal bei der Wahl sehen, dass sie von ihren Bürgern zu Recht abgewählt werden. Autobahnen in solchen geschützten Gebieten sind für die Natur und die Menschen Gift. Das müssen die Südringbefürworter noch lernen.

Der Bayerische Ministerpräsident hat jedenfalls richtig entschieden. Er handelte aus ökologischer und finanzieller Verantwortung, also aufgrund von Kriterien, an den es bei den Befürwortern mangelt.

Ich würde wünschen, dass diese bald eine Erleuchtung erfahren.

Jedenfalls werden wir im südlichen Landkreis weiter zusammenstehen, bis der Spuk – auch mit diesen falschen Propheten- ein Ende hat. Dazu fordere ich Sie, meine lieben Gegendemonstranten auf. Ich danke Ihnen für Ihr Kommen und Ihre Unterstützung.

Eberhard Gold, Vorsitzender der Bürgerinitiative Oberhaching – Nord (OHA-Nord), Winterfeld 11,82041 Oberhaching-Furth